

Presseankündigung

Potsdam, 18. Mai 2018

18 Tonnen Fachhochschule am Rechenzentrum // Schrott oder Chance?

Die ehemalige Fachhochschule Potsdam verschwindet dieser Tage endgültig und mit ihr ein Gebäude, das in den letzten Jahren zum Symbol wurde: Umkämpft, geliebt und verhasst, für die einen Schrott, für die anderen eine Chance. Vor dem Abriss gab es zahlreiche Aktionen, Veranstaltungen, Begehren für und wider den Abriss. Eine Diskussion über den Umgang mit den markanten Fassaden-Stern-Elementen verlief nach Verteilungsfragen im Spätsommer 2017 im Sande und die Elemente zu größten Teilen in der Unsichtbarkeit.

Hier verschwindet ein wichtiger Teil Stadt. Öffentlicher Raum steht kurz vor der Privatisierung. An der Baustelle liegt eine Fülle an Material – Lisenen, Stahldraht, Alurahmen, Schutt. Ist dieses Material öffentlich?

Einige Künstlerinnen und Künstler aus dem Rechenzentrum nehmen diese Situation als Ausgangspunkt verschiedener Fragen: Was verschwindet hier gerade? Ist Material dabei, das es wert ist zu speichern? Was speichern wir, warum, wann und wie lange? Wie kann man Umbrüche sichtbar machen?

Die Antworten sind noch nicht da, aber einige Ideen und konkrete Konzepte gibt es bereits. Das Rechenzentrum hat sich entschieden Material zu bewahren. Anja Engel, Kulturmanagerin des Hauses initiierte und organisierte den Transport von 30 Lisenen, insgesamt 18 Tonnen. Diese wurden am Donnerstag von der Baustelle zum Rechenzentrum transportiert – und liegen nun bereit – für spätere Nutzungen, als Diskursmasse, als Fundus für Möglichkeiten und Entscheidungen einer nachfolgenden Generation?

Wir fragen uns und die Stadt: Was machen wir damit – und mit anderem bislang öffentlichen Material kurz vorm Verschwinden?

Annette Paul, Gregor Bartsch, Stefan Pietryga, Philipp Langer, Jeannette Jacob - verschiedene Künstlerinnen und Künstler und Aktive aus dem Rechenzentrum und von außerhalb stehen mit ihren Ideen und Konzepten zum Gespräch bereit.

....
Das Rechenzentrum ist ein Kunst- und Kreativhaus für über 200 Kultur- und Kreativschaffende im ehemaligen Verwaltungsgebäude des Alten Rechenzentrums an der Ecke Dortu-Breitstraße. Seit dem September 2015 begleitet die Stiftung SPI, Niederlassung Brandenburg Nord West die Transformation zum lebendigen Arbeits- und Begegnungsortes mitten in der Landeshauptstadt.

Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«
Niederlassung Brandenburg
Nord-West

Kunst- und Kreativhaus
Rechenzentrum
Dortustr. 46
14467 Potsdam

Anja Engel
Kulturmanagement Rechenzentrum
+49.0.331 58.254.98
rzpotsdam@stiftung-spi.de

Reiko Käske
Kommunikation & Koordination
Lindenpark / SPI Potsdam
+49.0.331 74.797.14
+49.0.331 74 797 44 fax
oeffentlichkeit.lindenpark
@stiftung-spi.de
www.stiftung-spi.de

